

Dämon

Von Starbuck-V

Kapitel 11: Bitte, vergib mir!!!

Taiki eilte nach Hause, das was er im Haus und vor dem Haus von Seiya erlebt hatte konnte er nicht einfach so vergessen. Das schlimmste war, das dieser Teufel wohl seine Bunny berührte... und sie...sah sie etwa nicht was das für einer war?

Schnell erklimm er die Eingangstreppe und ging ins Haus. Schloss die Tür, schob einen Riegel vor, einen der er noch nie benutzt wurde...

Lehnte sich außer Atem an die Tür und wollte sich erstmal von dem Schrecken erholen, soweit es ihm möglich war...Er stand vielleicht ganze 5 Minuten und wollte Herr seiner Selbst werden, doch diese eine Frage die das Wesen ihm stellte, lies das Blut in seinen Venen erfrieren... Hatte er wirklich die Seele dem Teufel verkauft?

Ein sanfter und schmackhafter Duft zog sich bis zu ihm herüber und als er diesen vernahm konnte er endlich in hier und jetzt ankommen... Seine Bunny hatte etwas Leckerer gekocht... etwas Wunderbares, seine Bunny war bei ihm, kam zu ihm zurück, obwohl er ihr so weh getan hatte....

Langsam löste er sich von der Tür und zog seinen Mantel aus, Schuhe und ging langsam ins Haus innere. Es war alles so schön, sie hatte seine Aufräumversuche noch verbessert, es sah wieder gemütlich und einladend aus. Im Esszimmer brannte Licht und er erblickte seine Frau dort, sie bereitete das Tisch vor, stellte die Leckereien auf diesem aus und sah so geschäftig, so unschuldig, so...engelhaft aus. Für einen kleinen Moment blieb er stehen...bewunderte seine Frau, seinen Unumstrittenen Engel, die nur ihm gehörte.

„Hallo meine Schöne, ich bin wieder da und habe einen Bärenhunger.“ Kam Taiki mit einem Lächeln auf den Lippen ins Zimmer, er wollte einen Schritt auf sie machen, doch auch wenn sie zuvor so entspannt wirkte, sah er in ihrem Gesicht wie sie sich angespannt hatte...So schlimm hat er sie verletzt? Gleich trat Bedauern in sein Antlitz, doch er wusste das das nicht ausreichen würde, er ging beinahe ohnmächtig vor ihr auf die Knie, sah ihr in die Augen, in die wunderschönsten Augen dieser Welt, wie sie ihn erschrocken musterten.

„Was...“ Flippte sie auf als er sich auf die Knie vor ihr stellte.

„Bitte, verzeih mir diese Tat...bitte...ich werde jeden Tag darauf aufbauen um immer und immer wieder Vergebung von dir zu verdienen, bitte...verlasse mich nicht...“ Begann er seine Entschuldigung...

Bunny verlor ihre Sprache endgültig, zuerst machte es ihr Angst ihn so blass zu sehen, dann jetzt auch noch das...was...zum Teufel...

„Taiki... jetzt steh schon auf.“ Wollte sie ihn hoch ziehen, doch er ergriff ihre Hand.

„Bitte. Kannst du es zumindest versuchen, mir zu vergeben?“ Sah er sie flehend an, so als ob seine Seele von ihm abhinge. Wenn sie wüsste, wie zutreffend dieser Vergleich

gewesen war.

„Hör auf, jetzt steh auf und lass uns essen.“ Wollte Bunny nichts davon hören, sie wollte eigentlich nur für ihn was kochen und dann zu Seiya verschwinden aber...so...konnte sie ihn so noch verlassen?

„Lass uns essen und...später reden wir.“ Sagte sie und lies ihn los. Es tat ihr weh ihn so zu sehen und ja, vergeben hatte sie ihm schon längst, doch vergessen... das war eine andere Sache....

Taiki stellte sich auf und setzte sich neben sie auf ein Stuhl. Bunny machte ihm von allem auf den Teller und auch etwas für sich. Sie aßen heute im Stillen. Doch auch das reichte schon Taiki aus. Er war nur froh, dass sie immer noch da war.

Nach dem Essen räumte sie alles wieder in die Küche. Taiki half ihr wie er konnte, doch er merkte das sie immer weiter von ihm weg blieb, sie konnte seine Nähe nicht ertragen. Trauer legte sich auf sein Herz...

Nach dem alles wegeräumt war, stellte sich Bunny vor ihm. Sie wollte es ihm sagen.

Sie biss sich auf die Unterlippe, und fing langsam an:

„Ich, werde heute in einem Hotel übernachten...ich...kann noch nicht ...bei dir sein. Es tut mir leid Taiki.“ Sagte sie und ging zur Tür.

Taiki rannte hinter ihr her, hielt sie an der Schulter an, doch sie zuckte zusammen und versteinerte, dies zu sehen tat ihm noch mehr weh... Er ließ gleich die Hand runter, so als ob er von einem Feuer sich verbrannte.

„Ich...darf ich dich begleiten? Es ist schon spät und nachts ist es gefährlich alleine auf der Straßen.“ Begann er.

„Nein...ich...werde mir ein Taxi bestellen, jetzt...las mich bitte gehen.“ Sagte sie endlich und zog ihren Mantel an.

Er ließ sie gehen, er wollte ihr nie wieder weh tun, und als er aus der Tür trat, sah er wie sie ein Taxi rief und darin verschwand. Immerhin ging sie nicht zu Seiya, das war schon mal was Gutes. Er ging wieder hinein und schloss die Tür.

Bunny wusste nicht, wohin sie gehen sollte, sie nannte dem Taxifahrer ein bekanntes Hotel in ihrer Stadt. Immerhin war sie ja nicht arm. Und etwa Abstand von allem konnte sie wohl gebrauchen, in ihrem Kopf herrschte das Chaos...

In den nächsten 10 Minuten checkte sie im Hotel ein. Als sie im Zimmer ankam, bimmelte ihr Hände. Sie sah auf Display, Taiki. Er fragte, ob sie gut angekommen war. Sie antwortete nur mit einem knappen „Ja“ und wünschte ihm eine Gute Nacht. Er schrieb nicht zurück, dafür war sie ihm dankbar, es war noch viel zu früh, zu ihm zu kommen, viel zu...früh...

Dann, als sie sich ins Bad begab, rutschten ihre Gedanken zu Seiya, zu seinen Augen; seinem Gesicht, welches gleich vor ihren Augen erschien; zu seinem Mund; seiner Stimme, die sie so zum Verzweifeln brachte, zu den schönen Erlebnissen, die sie gemeinsam teilten; zu unzähligen Höhepunkten, zu denen er sie brachte.... Sie errötete gleich. Doch dann dachte sie... es war ja nur sex... war sie wirklich in ihn verliebt? Sie sagte ihm, dass sie ihn liebte...aber stimmte diese Aussage wirklich?

Sie duschte zu Ende und zog ihr Nachthemd an. Als sie aus der Dusche kam, klingelt ihr Hände laut. Sie ging zu diesem, sah auf Display, da stand Seiya, ihr Herz flatterte, sie ging gleich ran.

„Hi...“ Sagte sie etwas leise.

„Hi...“ Sagte er und Stille breitete sich zwischen ihnen aus.

„Ist bei dir zuhause alles ok? Muss ich vorbei kommen und dich retten?“ Fragte er.

Seine Stimme klang sehr ernst.

„Nein... ich bin in einem Hotel.“ Sprudelte es aus ihr heraus, dann biss sie sich auf die Zunge, na wer hatte sie denn an dieser gezogen?

„In einem ...Hotel? Und warum bist du nicht zu mir gekommen?“ Hörte sie seine verwunderte Stimme.

„Ich...naja...ich wollte nichts provozieren. Taikis Zustand ist... naja...grauenvoll...Daher...“ Sagte sie und log nicht ein mal.

„Darf ich dir Gute Nacht sagen?“ Hörte sie seine raue Stimme und schloss ihre Augen vor Vergnügen, ihre untere Bauchzone zog sich zusammen und wollte mehr von seiner Stimme, von seinem Körper, von... Stopp!!! Schrie sie sich in Gedanken an.

„Ja.“ Krächzte sie ja beinahe, ihr Atem ging schneller... dieser Mann machte mit ihr Sachen die sie nicht verstand, er musste nicht einmal anwesend sein...und brachte sie schon aus der Reserve.

Sie hörte nur wie am anderen Ende aufgelegt wurde und sah verblüfft auf das Telefon. Er wollte doch...Es vergingen nicht einmal paar Minuten als es in ihr Zimmer klopfte. Sie sah das Handy an, dann die Tür, dann wieder das Telefon...ging langsam zu Tür.

„Wer...ist da?“ Fragte sie leise, sie hatte weder was bestellt noch wollte sie jemanden sehen.

„Ich bin es...um dir gute Nacht zu sagen.“ Hörte sie ihr bekannte Stimme und eine wohlige Gänsehaut erklimmte ihr Körper... Sie öffnete ihre Tür und sah verwundert in die tiefblauen Augen hinein. Er stand wirklich vor ihrer Tür und sah verboten gut aus... Sie leckte über ihre ausgetrockneten Lippen.

„Gute Nacht.“ Sagte sie und wollte die Tür schlissen, doch er ließ es nicht zu und nach dem er wie ein Sturm ins Zimmer eingetreten war, diese schloss und Bunny in seine Arme zog. Sie in ein verflucht stürmischen Kuss verwickelte, lies sie nicht einmal zu anderen Gedanken kommen.... Erst an ihrem Bett angekommen und sich darauf befunden, kam sie zu sich. Er hing halb über ihrem Körper. In einem weißem schlaf Kleid gekleidet, fühlte sie sich nackt... Und zum selben Zeitpunkt wollte sie sich so fühlen. Was tat er nur mit ihr?

„So schnell sagt man doch keine Gute Nacht, meinst du nicht?“ Sah er sie hungrig an...Er war so unbeherrscht und ungezähmt, dass alles ließ sie beinahe außer Atem kommen...

„Seiya...ich brauche schlaf.“ Flüsterte sie an seinen Lippen, die sie wieder in ein Kuss verwickelten...

„Das wirst du auch bekommen. Du wirst danach himmlisch schlafen können, versprochen!“ Vergrub er sich beinahe in ihren Lippen, eroberte ihren Körper. Sie begriff es nicht einmal, wie sie entkleidet wurde, wie er vor ihr plötzlich nackt war und wie er sie wieder beglückte, bis sie nur noch die Leidenschaft aus sich schreien konnte....

Zufrieden und erlöst lag sie in seinen Armen, schmiegte sich an seinen erhitzten Körper und atmete noch schwer...

„Jetzt kannst du wunderbar schlaffen, ich verwette meine Hut darauf.“ Hörte sie seine lachende Stimme neben sich.

„Ja...jetzt werde ich wie eine Tote schlafen... Seiya... mit Taiki stimmt was nicht...“ Begann sie ihre Gedanken auf das andere Thema zu lenken, spürte wie Seiya sich verspannte. War ihm das Thema unangenehm? Sah nach oben, seine Augen blitzten in der Dunkelheit auf, doch dann lächelte er sie sanft an.

„Ja, ich glaube, mit diesem Thema beschäftigen wir uns morgen mein Engel. Ist das ok?“ Sah er sie liebevoll an, strich ihr langsam über den Rücken. Bunny nickte nur noch und schmiegte sich noch enger an ihn, wenn es überhaupt möglich war.

Seiya war es unangenehm das sie über diesen Trottel sprach, aber...sie lag in seinen Armen, stöhnte unter seinen Liebkosungen, war nur ihm ergeben. War nicht im Haus seines Feindes geblieben, ja, er zählte ihn nun zu seinem Feind... Und das heißt, dass sie vermutlich die Wahrheit sagte, als sie im Häuschen schrei, das sie Ihn liebte, Seiya!!!!.... Zufrieden zog er eine Decke über sie und hörte zu wie sie langsam ins Schlaff abdriftete...